Desierto Florido e.V.

Jahresbericht 2015

Chilca & San Antonio, Peru

Tarija, Bolivien

Mendoza, Argentinien

Eine Welt baut jeder mit!
www.desierto-florido.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort....3
Projektberichte
Inmensa Esperanza (Argentinien)....5
La Libélula (Bolivien)....8
Las Semillas de Desierto Florido (Peru)....11
La Casita Colectiva (Argentinien)....14
Unsere Arbeit in Deutschland- Vereinsjahr 2015....19
Finanzbericht....22
DAS SIND WIR!....23

Dieser Jahresbericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt
und von Beiträgen der aktiven Mitglieder bezahlt.

Herausgegeben von Desierto Florido e.V. 2015

Desierto Florido e.V.
Postfach 1347
72003 Tübingen
www.desierto-florido.de
E-mail: info@desierto-florido.de

Spendenkonto

Desierto Florido e.V.
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82
BIC: SOLA DE S1 TUB
Kreissparkasse Tübingen

Damit wir Ihnen einen Dankesbrief bzw. eine steuerabsatzfähige Spendenbescheinigung schicken können, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Adresse anzugeben.

Grußwort

Der Mensch bringt sogar die Wüsten zum Blühen.
Die einzige Wüste, die ihm noch Widerstand bietet,
befindet sich in seinem Kopf.
(Ephraim Kishon, ungarisch-israelischer Satiriker, 1924-2005)

Liebe LeserInnen,
kaum ein Naturspektakel ist beeindruckender als eine Wüste, in der entgegen allen landläufigen Vorstellungen ein Meer an violetten, blauen und gelben Blumen sprießt und blüht. Denn für gewöhnlich gelten blühende Landschaften und Wüste als unvereinbare Gegensätze: die „blühende Wüste“ oder „Blumenwüste“, nach der unser Verein Desierto Florido benannt ist, scheint ein Paradoxon zu sein.

Die Atacama-Wüste in Chile hat uns jedoch 2015 wieder einmal das Gegenteil bewiesen. Ursache dieses einzigartigen Schauspiels ist das globale Klimaphänomens El Niño. Es überhitzt ufernahe Meeresströme und versorgt sonst schnell verdunstende Küstennebel mit ausreichend Feuchtigkeit, sodass diese über der Wüste abregnen und in einer der trockensten Wüsten der Welt für außergewöhnlich hohe Niederschläge sorgen. Genauso wie Mutter Natur alle fünf bis sieben Jahre die chilenische Wüste zum Blühen bringt, möchten auch wir mit unserer Vereinsarbeit dazu beitragen, offenbare Gegensätze in unserer Welt aufzulösen: zwischen Industrie- und Schwellenländern, zwischen nördlicher und südlicher Hemisphäre, zwischen der deutsch- und spanischsprachigen Welt, zwischen europäischen und lateinamerikanischen Gesellschaften und Kulturen.

Obwohl es in unserer vernetzten Informationsgesellschaft einfach ist, über große Distanzen hinweg den Kontakt zu unseren Projektpartnern zu halten und sich regelmäßig mit ihnen auszutauschen, kann dies aus unserer Sicht den persönlichen Kontakt vor Ort nicht ersetzen. Umso mehr freuen wir uns, dass in diesem Vereinsjahr bereits zwei Vereinsmitglieder unsere Projektpartner in Argentinien besuchen und sich vor Ort ein Bild ihres aktuellen Engagements machen konnten. Im zweitgrößten Land Lateinamerikas herrschen im Schatten von Regierungswechsel, sprungartig ansteigender Inflation und angespannter wirtschaftlicher Lage turbulente Zeiten vor.

Angesichts dessen erscheint das Handeln unserer Projekte vor Ort umso dringlicher. Ein besonderer Erfolg für Desierto Florido bestand im vergangenen Vereinsjahr darin, dass wir dem Ursprungsprojekt Inmensa Esperanza (siehe S. 5) den Kauf eines Hauses ermöglichen und damit ein gemeinsames Langzeitziel in die Tat umsetzen konnten. Das Projekt hat den Umzug ins neue Domizil in einem ärmeren Stadtviertel gut überstanden, wo wöchentlich mehr und mehr Familien Lebensmittelpakete in Empfang und soziale Unterstützung in Anspruch nehmen. Ebenso konnten wir die Casita Colectiva (siehe S. 14) dabei unterstützen, ihre Räume durch technische Aufrüstung für zivilgesellschaftliche Gruppen attraktiver zu gestalten.

Eine gesunde Ernährung ist Voraussetzung für erfolgreiche Bildung und diese ist wiederum eine der wichtigsten Waffen im Kampf gegen die Armut. Genau an diesem Punkt setzt unser jüngstes Projekt in Bolivien an. Wir freuen uns, auch weiterhin den Mittagstisch mit integriertem Nachhilfe- und Betreuungsangebot des Jugendzentrums La Libélula (siehe S. 8) unterstützen zu können.

Die Höhepunkte unserer Veranstaltungsarbeit im Jahr 2015 waren die Teilnahme an der Tübinger Nacht der Nachhaltigkeit, die Organisation einer Party unter dem Motto „Feiern für den guten Zweck“ mit begleitendem Salsa-Tanzkurs sowie die Teilnahme am Tübinger Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit dem Tübinger Weltladen waren wir dort mit einem Stand vertreten (siehe S. 18).

Davon abgesehen hat das hinter uns liegende Vereinsjahr einen „Generationenwechsel“ unter den aktiven Mitgliedern in Tübingen eingeläutet. Einige langjährige Mitglieder ließen aufgrund von Studienabschlüssen oder Auslandssemestern Tübingen als ihren Wohnort entweder dauerhaft oder mittelfristig hinter sich und wurden zu externen Mitgliedern; bei anderen steht ein Ortswechsel in diesem Vereinsjahr bevor. Gleichzeitig konnten wir einige neue Mitglieder vor Ort gewinnen. Um auch in Zukunft die Vereinsarbeit mit der richtigen Mischung aus tatkräftigen ortsansässigen und unterstützenden externen, in ganz Deutschland und der Welt verstreuten Mitgliedern bewältigen zu können, stehen die Zeichen des beginnenden Vereinsjahrs ganz auf Neumitgliederwerbung.

Herzlicher Dank gilt allen aktiven und passiven Vereinsmitgliedern sowie UnterstützerInnen, die trotz und gerade in einem von Flucht, Konflikten und Kriegen gebeutelten Jahr solidarisch an der Idee und Praxis von blühenden Wüstenlandschaften und unserer einen Welt festhalten.

Freundliche Grüße im Namen des gesamten Vereins sendet Ihnen

Ewa Gardzielewska, 1. Vorsitzende

Inmensa Esperanza – Mendoza, Argentinien

Projektpartnerin vor Ort:	*Juana Prossetti*
Projektverantwortlich in Deutschland:	*Lorena Schwerin, Anna Gröber*
Unterstützung bis Juli 2015:	*300 €/ Monat*
Einmalige Zuwendung im Jahr 2015:	*5 350 € für den Hauskauf*

Seit 2003 existiert Inmensa Esperanza als Verein und es ist uns eine Freude, dass wir das Projekt noch ein Jahr weiter unterstützen können. Trotz Schwierigkeiten und Wirtschaftskrise in Argentinien setzen Juanita (Vorsitzende des Vereins) und ihre Freiwilligen sich jeden Tag für die Familien ein, die keinen Zugang zu gesunder Ernährung, guter Bildung und Weiterbildung haben.

Wie wir schon in unserem letzten Jahresbericht erwähnten, war es erforderlich, mehr Raum zur Förderung der Familien zu schaffen. Aus diesem Grund kaufte der Verein 2015 ein Haus zum Preis von 250 000 Pesos. Hierfür nahm Carlos, Ehemann von Juana, einen Kredit über 100 000 Pesos auf. Wir wollen den Hauskauf mit 10 000 € unterstützen. 2015 haben wir deshalb 5 350 € überwiesen. Somit ist jetzt bereits ein großer Teil des Hauses bezahlt, jedoch fehlten weiterhin rund 50 000 Pesos, um das Haus komplett zu bezahlen, und auch der Kredit muss dann noch an die Bank zurückgezahlt werden. Dazu ist der Verein auf die Unterstützung vieler angewiesen. Alle Familien legen zusammen und sparen, soweit es geht. Im Haus sind anschließend auch Bauarbeiten geplant. Da bisher nicht alle Aktivitäten wie Workshops und Sitzungen in dem Haus stattfinden können, soll noch dieses Jahr ein Saal angebaut werden. Dafür sind weitere finanzielle Mittel notwendig. Allerdings ist eine Kreditaufnahme eher schwierig, da die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung schwer zu prognostizieren ist.

Im vergangenen Jahr hat Juana mit Hilfe des Direktors der Universitätsbibliothek im Haus eine kleine Bibliothek angebaut, die für alle zugänglich ist. Juana scheiterte aufgrund von bürokratischen Hindernissen an ihrem Versuch, einen festangestellten Lehrer für die Bibliothek einzustellen. Die Bibliothek steht nicht nur für die Kinder zur Verfügung, sondern auch für Lehrer und andere Institutionen.

Um armen Familien und ihren Kinder ein geeignetes Maß an Unterstützung zu bieten, wurden Workshops und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen trotz des Umzugs und der Bauarbeiten weitergeführt. Ziel ist es, gegen die Arbeitslosigkeit und Bildungslücken vorzugehen. Das System der Workshops für Erwachsene ermöglicht es den Teilnehmern das Gelernte zielführend einzusetzen. Zum Beispiel gibt es einen Gastronomiekurs. Eine Teilnehmerin bekommt heute Bestellungen einer Firma, die täglich ein Essen für ihre Mitarbeiter ordert. Dank dieser Einnahmen konnten sie weitere Nahrungsmittel kaufen und ihre finanzielle Situation verbessern. Weitere Workshops existieren für Frauen im Bereich Nähen und Frisieren und für Männer wurde ein Schreinereikurs durchgeführt. Im Jahr 2016 werden neue Weiterbildungen angeboten, z.B. im Bereich der Klempnerei, Elektrik oder Gasversorgung. Zusammen mit der Universität UNCuyo wurden Workshops zum Thema Wirtschaft und Nachhaltigkeit durchgeführt, um selbständige Projekte zu fördern.

Zu dem Konzept der Organisation gehört es, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, zu verantwortungsbewussten Bürgern zu werden sowie den Familien Halt in ihrer oft schwierigen Situation zu geben. Deswegen bietet In-

mensa Esperanza Nachhilfeunterricht und unterschiedliche Aktivitäten im Freizeitbereich, wie zum Beispiel Tanz-, Theater- und Kunstunterricht, für Kinder an. Dank der schulischen Unterstützung konnten bereits viele Kinder ihre Leistungen in der Schule deutlich verbessern.

Wie schon im letzten Jahr haben Inmensa Esperanza und AIESEC zusammengearbeitet. AIESEC ist eine internationale Studierendenorganisation, die Freiwilligenpraktika organisiert. Im neuen Haus von Inmensa Esperanza wurde ein Zimmer für die Freiwilligen hergerichtet, sodass sie direkt im Projekt unterkommen können. Für die Sommerferien bekamen die Kinder weiteren Nachhilfeunterricht und konnten ihre Freizeit genießen. Dies ist dem Verein Inmensa Esperanza besonders wichtig. Denn gerade die Sommerferien, auf die sich in Deutschland alle Kinder freuen, stellen in armen Gebieten oft die Zeit dar, in der die Kinder komplett dem Alltag mit Hunger, Armut und Gewalt ausgesetzt sind. Um dies zu verhindern wurde die Sommerschule eingeführt. Hier sollen die Kinder Spaß haben, Sport und Freizeitaktivitäten machen können, aber auch die Bedeutung von Zusammenhalt, Teilen und Gemeinschaft lernen. Die Aktivitäten mit AIESEC ermöglichen es den Kindern, auch mit anderen Kulturen und Sprachen in Kontakt zu kommen.

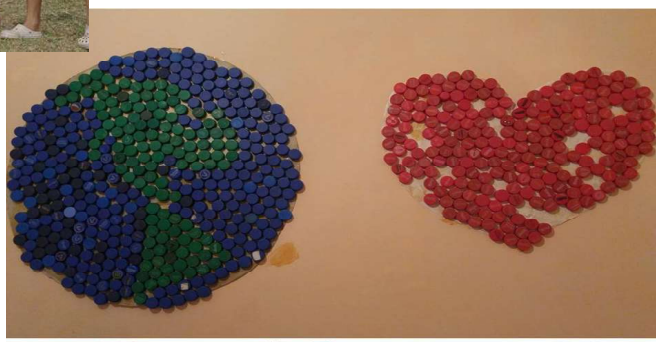
Der Verein erreicht insgesamt knapp 1000 Familien. Alle 15 Tage verteilte Juana Grundnahrungsmittel an bedürftige Familien. Das ganze Jahr über werden Spenden wie Lebensmittel, Kleidung oder Spielzeuge gesammelt, um sie an die armen Familien zu verteilen. Dabei arbeitet der Verein eng mit zwei Gemeinden in den Elendsvierteln zusammen, erhält Spenden von Firmen und wichtigen Privatpersonen. Trotz der Unterstützung durch die lokale Bevölkerung befindet sich Inmensa Esperanza in einer kritischen Lage, da die Inflation in Argentinien sehr hoch ist, und die Preise der Grundnahrungsmittel sich verdoppelt haben. Täglich steigt die Zahl an unterernährten Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche.

Mit dem Kauf des Hauses will der Verein Inmensa Esperanza sich unabhängig machen von den steigenden Mieten, doch noch ist das Haus noch nicht komplett bezahlt. Auf Grund der steigenden Kosten für Lebensmittel ist der Verein auch weiterhin auf unsere Spenden angewiesen, damit den Familien nachhaltig geholfen werden kann. Wie jedes Jahr haben Juanita und die Freiwilligen des Vereins alles Erdenkliche getan, um die Not vieler armer Menschen in Mendoza zu lindern.

Wir freuen uns, dass wir durch den Besuch von Volker und Anna N. persönliche Eindrücke vom Projekt bekommen konnten und geben gerne die Grüße und den Dank von Inmensa Esperanza an Sie als UnterstützerInnen unseres Vereins weiter!

„Für alle wird gesorgt“

Sommerprogramm von Inmensa Esperaza



La Libélula – Tarija, Bolivien

Projektpartnerin vor Ort:	*Vincent Danhier*
Projektverantwortliche in Deutschland:	*Ewa Gardzielewska*
Unterstützung im Jahr 2015:	*600 Euro*
Verwendungszwecke:	*Mittagstisch*

„La Libélula“ (die Libelle), ein sozialpädagogisches Betreuungszentrum für Kinder in Tarija, Bolivien, wurde 2014 erstmals von Desierto Florido unterstützt. Wir freuen uns, dass wir dank der guten Zusammenarbeit das Projekt auch 2015 weiterhin fördern konnten.
Denn wir sind überzeugt, dass das Zentrum einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Armut in Bolivien leistet. Es setzt an bei der Bildung und Betreuung von Kindern aus sozial benachteiligten Familien, mit dem Ziel ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Wie im vorherigen Jahresbericht geschildert, fließen die Spenden von Desierto Florido in den Mittagstisch der Libélula, und noch konkreter in den Einkauf frischer, vegetarischer Nahrungsmittel. Viele der Kinder leiden unter Mangelernährung und sind sehr dankbar für ein vollwertiges Essen. Ihre Mütter arbeiten oft den ganzen Tag, sodass sie weder die Zeit noch das Geld haben, um ein gesundes Mittagessen zu kochen. Für manche der ärmsten Kinder ist das Mittagsessen im Comedor (Mittagstisch) der Libélula die einzige Mahlzeit am Tag. Das Menü wird von einer Ernährungsberaterin des lokalen Sozialamtes erstellt, die die gute Qualität und Ausgewogenheit des Essens garantiert. Die Freiwilligen der Libélula bereiten mit den Kindern zusammen regelmäßig Obstsalate oder grünen Salat vor, um ihnen nahezubringen, wie wichtig frisches Obst und Gemüse für die Ernährung ist. Momentan werden etwa 35 Kinder von dem Mittagstisch mit Essen versorgt. Es handelt sich um die ärmsten der insgesamt 200 von der Libélula betreuten Kinder.

Die Mädchenherberge

Immer wieder gelangt der Mittagstisch in finanzielle Nöte; es drohte ihm zeitweise sogar die Schließung. Er wird außer von Desierto noch von weiteren europäischen Vereinen unterstützt und erhielt bis vor kurzem zudem staatliche Subventionen. Diese wurden jedoch 2015 gekürzt, sodass wir es für umso wichtiger hielten das Projekt mit unseren und Ihren Spenden weiterhin zu unterhalten.

Neben den Neuigkeiten aus dem Mittagstisch erreichen uns regelmäßig auch Berichte über die gesamte Arbeit der Libélula. Das wichtigste Ereignis 2015 war im März die Wiedereröffnung der Herberge für Mädchen, die körperlich, seelisch oder sexuell misshandelt wurden. Sie finden dort Zuflucht vor ihren Peinigern für die Zeit bis ihre Situation durch soziale und legale Maßnahmen geregelt wird und die Schuldigen (oft sind es die eigenen Familienmitglieder oder der Arbeitgeber) zur Verantwortung gezogen werden. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden und den Schulen, die die akutesten Fälle erkennen. Auch werden die Familien der Mädchen miteinbezogen. Neben psychologischer Betreuung und medizinischer Hilfe wird den Mädchen ein geregelter Tagesablauf mit vielen Aktivitäten, vor allem pädagogischer Art, angeboten. Sie nehmen ebenfalls an den regulären Nachhilfe- und Freizeitangeboten der Libélula teil. Im Moment gibt es vier Zimmer mit Platz für 16 Mädchen in der Herberge, die von zwei angestellten BetreuerInnen und einer/m Freiwilligen betreut werden.

In Bolivien gehören junge Mädchen und Frauen aus armen Verhältnissen zum verwundbarsten Teil der Gesellschaft. Durch mangelnde Aufklärung und schlechten Zugang zu Verhütungsmitteln ist Schwangerschaft unter Teenagerinnen weit verbreitet. Ihre Söhne schlagen sich meistens irgendwie durch. Doch die Töchter dieser jungen Mütter, die alleinerziehend, stark überfordert sind oder nicht selten Gewalt vonseiten ihrer Ehemänner erfahren, laufen durch die Vernachlässigung große Gefahr Probleme mit Hygiene, Sexualität und/oder Psyche zu bekommen bzw. selber vorzeitig schwanger zu werden. In diesem Kontext kann man die aufklärerisch-pädagogische Arbeit der Mädchenherberge nicht hoch genug loben.

Neben dem Mittagstisch und der Mädchenherberge funktionieren weiterhin auch der Nachhilfeunterricht und die zahlreichen Freizeitaktivitäten in dem Betreuungszentrum. Es finden regelmäßig Sportmeisterschaften, Ausflüge, Theater- und Tanzworkshops für die Kinder statt. Aber auch Feste werden gemeinsam begangen.

Als Beispiel sei das Frühlingsfest am 21. September zu nennen. Der Frühlingsanfang wird in Bolivien als ein Tag der Liebe und Freundschaft zelebriert. Morgens nahmen die Kinder an einer Rallye mit Schatzsuche teil; nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es Spiele und Wettbewerbe zum Thema Freundschaft, Fröhlichkeit und Freundlichkeit. Dafür haben sich die Kinder und Freiwilligen verkleidet, es gab Tanzchoreographien und es wurde gemeinsam gesungen. Mit einem Tanzabend klang der Tag schließlich aus.

Ende November fand die alljährliche Gran Peña Solidaria de Edyfu statt, die bereits zu den altbewährten Traditionen der Libélula und eines anderen lokalen Jugendzentrums namens „Amanecer“ zählt. Die beiden Zentren organisieren in diesem Rahmen ein großes Benefizkonzert, dessen Erlös in den Kauf von Weihnachtsgeschenken für die Kinder fließt. Das Event war ein großer Erfolg, der Gesamteinnahmen von 1500 € für die beiden Zentren einbrachte, was in Bolivien eine inmense Summe darstellt. Am Weihnachtstag wurden die Geschenke vom Weihnachtsmann (einem Freiwilligen aus der Libélula) an die Kinder verteilt. Angesichts ihrer lachenden Kinderaugen zahlte sich der große organisatorische Aufwand der Gran Peña im Nu aus.

Das Jugendzentrum Libélula freut sich jedes Jahr über neue freiwillige, ehrenamtliche Helfer aus der ganzen Welt. Auch organisiert das Projekt Patenschaften zwischen europäischen Paten/innen und den bedürftigsten Kindern, deren schulische Ausbildung durch die schwierige Familiensituation und den Zwang zur Arbeit bedroht ist. Mit 30 € im Monat kann die/der Patin/e einem Kind die gesamten Ausbildungskosten decken (Hefte, Bücher, Uniform, Sportschuhe, Transport für Schulweg und medizinische Untersuchungen). Mindestens zweimal im Jahr findet ein Briefaustausch zwischen den Schülern und ihren Paten statt (mit übersetzerischer Unterstützung durch die Freiwilligen vor Ort).

Falls Sie mehr über das Volontariat oder die Patenschaften erfahren möchten und/oder Interesse hätten teilzunehmen, zögern Sie nicht, uns eine persönliche Nachricht an info@desierto-florido.de zu schicken! Gerne stellen wir den Kontakt zur Libélula her.

Wir freuen uns auch 2016 auf weitere Zusammenarbeit mit der Libélula!

Eine Familie die von der Patenschaft profitiert

Die Mädchenherberge

Gran Peña

Mittagstisch

Mittagstisch

Las Semillas de Desierto Florido - San Antonio/ Chilca, Peru

Projektpartnerin vor Ort:	*Maribel Linares*
Verantwortliche in Deutschland:	*Mareike Grann*
Monatliche Unerstützung:	*200 Euro*
Verwendungszweck:	*Material-, Fahrt- und Transportkosten*

Im vergangenen Jahr unterstützten wir weiterhin die ehrenamtliche Arbeit Maribel Linares, die sich seit 2007 mit ihrem Projekt Club Las Semillas de Desierto Florido auf vielseitige Weise für junge Mütter und deren Kinder einsetzt. Dabei geht es in ihrem Engagement darum, die Lebensverhältnisse der jungen Frauen zu verbessern, sowie ihre Eigenverantwortung und ihr Wissen über einen verantwortungsvollen Umgang mit Kindern zu stärken.

In Peru werden sehr viele Mädchen bereits im Teenageralter schwanger, wobei sich kaum eine dieser Mädchen bewusst für eine Schwangerschaft entscheidet. Mangelndes Wissen über Sexualität, fehlende Information über Empfängnisverhütung und das wenig ausgeprägte Bewusstsein über die Folgen, sind Gründe dafür. Auf Unterstützung seitens der Familie oder des Partners, sofern es einen gibt, können die Mädchen oft nicht zählen. Die jungen Mütter stehen schließlich mit der Verantwortung der Versorgung und Erziehung der Kinder weitestgehend alleine da. Dies führt nicht selten dazu, dass sie ihre eigenen Berufswünsche aufgeben und die Schule oder Ausbildung abrechen, um mit einfachen Arbeiten das Überleben zu sichern. Nebenbei sind die Gefahren der gesellschaftlichen Isolation und Vereinsamung für diese Mädchen, die oft wenig soziale Kontakte außerhalb der Familie pflegen, sehr hoch.

Juanita

Durch ihre langjährige Arbeit in den örtlichen Gesundheitsstationen armer Dörfer südlich von Lima, erkannte die Hebamme Maribel Linares die schwierige Situation der jugendlichen Mütter und engagiert sich seit dem für sie. In wöchentlichen Treffen des Club Las Semillas de Desierto Florido, erlernen die Mädchen verschiedene Handarbeitstechniken. Gemeinsam fertigt die Gruppen Taschen, Schals, Decken und andere Strickwaren aus Wolle. Diese Arbeiten können die Mütter gemeinsam mit ihren Kindern durchführen. Durch die zielgerichtete Beschäftigung und Begleitung wird innere Unruhe abgebaut und mit dem Verkauf der Erzeugnisse können die Frauen zur Verbesserung der finanziellen Lage ihrer Familie beitragen. Hiermit wird ihr Selbstwertgefühl der Frauen gestärkt.

Neben den Handarbeiten erarbeiten die jungen Frauen gemeinsam Lösungen bei Problemen während der Treffen. Außerdem bespricht Maribel wichtige Themen aus den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Ernährung und häusliche Gewalt mit ihnen. Dabei erhalten Sie kostenlose Unterstützung von José Cárdenas, einem befreundeten Arzt. Diese Bildungsmaßnahmen tragen bereits erfreuliche Früchte: Die Mütter und ihre Kinder sind alle gut ernährt und gesund, obwohl das Risiko einer Mangelernährung von Mutter und Kind bei jugendlichen Müttern fünfmal höher ist als bei erwachsenen Müttern. Dank Informationen über den korrekten Gebrauch von Verhütungsmitteln sowie der Entwicklung eines Bewusstseins für die zusätzliche Verantwortung, die ein weiteres Kind mit sich bringt ist die Zeit zwischen erster und zweiter Schwangerschaft bei den Müttern in den Gruppen viel größer als der Landesdurchschnitt von ein bis zwei Jahren.

Das Projekt bietet für die Mädchen und ihre Kinder auf einfache Art eine große, vielschichtige Unterstützung. Sie erhalten die Möglichkeit ihre Lebensbedingungen zu verbessern, ohne ihre Kinder zu vernachlässigen. Die Beschäftigung erschafft ihnen neue Perspektiven und nicht zuletzt ist Las Semillas ein Ort an dem sie ihre Träume oder auch ihren Frust teilen können.

Derzeit ist Maribel mit ihrem Projekt in San Antonio, Chilca und 27. De Diciembre/Mala tätig. 2015 gab es wieder viele neue Teilnehmerinnen, insbesondere aus dem Dschungel, da in den letzten Jahren immer mehr Menschen aus dem Dschungel nach Chilca migrieren. Bei diesen Neumitgliedern kümmert sich Maribel als erstes darum, den gesundheitlichen Zustand der Kinder zu verbessern und für eine gute Ernährung zur Gewährleistung einer gesunden Entwicklung der Kinder zu sorgen. Einige der Kinder wurden dafür von José untersucht.
Oft ist es zu Beginn schwer die neuen und sehr jungen Frauen in die Gruppen zu integrieren, da sie sehr schüchtern und unsicher sind. Sie sind aber meist sehr an den Handarbeiten interessiert. Eines der Mädchen die im letzten Jahr neu dazugekommen sind, Juanita aus Chilca, hat seit dem an jedem der Treffen teilgenommen und dementsprechend fällt es bei ihr besonders auf, wie sich die Qualität ihrer Strickarbeiten kontinuierlich steigert. Die Frauen helfen sich gegenseitig und erklären den neuen Gruppenmitgliedern, wo und wie man die Handarbeiten verkaufen kann. Dabei entwickeln sie wirtschaftliches Geschick um einen angemessenen Preis für die eigene Arbeit anzusetzen. Um die jungen Mütter in dieser Hinsicht noch weiter zu unterstützen verkaufen wir die Produkte auch hier in Deutschland. Dies geschieht sowohl an unseren Informationsständen, wie z.B. am Weihnachtsmarkt, als auch über den Weltladen in Tübingen. Der Erlös geht komplett an die junge Mutter, die die jeweilige Handarbeit angefertigt hat. Bei Interesse an Produkten aus Alpakawolle melden Sie sich gerne direkt bei uns unter info@desierto-florido.de.

Die wöchentlichen Treffen der drei Gruppen finden im Wechsel bei den Mädchen zuhause statt. Für das Projekt wäre es zweifellos optimal, wenn es dafür eine feste Räumlichkeit mit der Möglichkeit die Materialien zu lagern gäbe, doch obwohl Maribel dies schon seit langem vorschwebt, konnte es bisher nicht realisiert werden, da die Mieten für ein geeignetes Objekt zu hoch sind. Jedoch ist es für das Projekt ohnehin wichtig einen Bezug zur Familie der Mitglieder zu haben, um eine Beratung in diesem Umfeld gewährleisten zu können. Für die Aufgrund der Entfernung zwischen den Orten sehr zeitaufwändigen individuellen Hausbesuche mangelte es von Seiten Maribels im letzten Jahr leider gelegentlich an Zeit. Die Familien von ein paar der neuen Mädchen, konnte sie bisher noch nicht besuchen. Doch aus dieser Situation entstand schließlich die Idee, diese Aufgabe zukünftig teilweise auch auf die besonders engagierten, älteren Mitglieder der Gruppe zu übertragen. Auf diese Weise werden die Mädchen mit einer neuen Aufgabe gefördert und gestärkt, außerdem festigt sich die Bindung zwischen ihnen.

Auch zu den mittlerweile reifen jungen Frauen aus den Gründungstagen besteht enger Kontakt. Zwar nehmen manche von ihnen nicht mehr regelmäßig an den Treffen teil, dennoch fertigen sie weiterhin Strickarbeiten an. Dafür bringen die aktiven Mädchen die nötigen Materialien bei ihnen vorbei und zeigen welche Arbeiten gerade gemacht werden. Über diese jungen Frauen berichtet uns Maribel sehr viel erfreuliches aus dem letzten Jahr. Soraida arbeitet seit einer Weile in einem Restaurant und hat kürzlich bekannt gegeben ein eigenes Restaurant in ihrem Haus zu eröffnen. Ruth konnte zwar aus familiären Gründen ihr Jurastudium nicht fortsetzen, doch sie arbeitet im Justizpalast in Lima. Ganz besonders hat sich auch Gaby entwickelt.

Über sie erzählt uns Maribel, dass sie nun ein eigenes Geschäft im Bereich Animation für Kinderfeste führt, was sie sich praktisch alleine aufgebaut hat.
Für das nächste Jahr wünschen wir uns wieder genau so tolle Neuigkeiten über diese jungen Frauen und ihre Kinder, die eine so große Lust haben etwas aus ihrem Leben zu machen. Wir freuen uns darauf, dieses Projekt und das bewundernswerte ehrenamtliche Engagement unserer Projektpartnerin dank Ihrer Hilfe auch in diesem Jahr unterstützen und begleiten zu können.

Seit unser Mitglied Carola Flurschütz 2015 nach Deutschland zurückgekehrt ist besteht weiterhin ein intensiver Austausch mit Maribel und einigen der Semillas de Desierto Florido per Internet. Auch unsere Projektverantwortlichen und Julia Burkhart haben regelmäßig Kontakt mit Maribel.

Gaby und Juanita mit ihren Kindern
(1 und 2 Jahre alt)

Juanita mit ihren gestrickten
Produkten

La Casita Colectiva - Mendoza, Argentinien

Projektpartnerin vor Ort:	*Pedro Marsonet*
Verantwortliche in Deutschland:	*Anna- Maria Nunenmann, Linda Peikert*
Unerstützung im Jahr 2015:	*3 700 €*
Verwendungszweck:	*Miete*

Sowohl wir von Desierto Florido als auch unsere Projektpartner, die Mitglieder von La Casita Colectiva, blicken auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurück. Unsere bisherige Projektverantwortliche, Anna-Maria Nunenmann, hat das Projekt im August 2015 erneut besucht und viele tolle Eindrücke mitgebracht. Zum Ende des Jahres 2015 hat nun Linda Peikert die Projektverantwortung übernommen. Dies bringt regelmäßige Skype-Gespräche mit den Projektpartnern, anschließende Berichterstattung und die Weitergabe von Informationen mit sich. Diese wiederum tragen dazu bei, das vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Verantwortlichen und uns weiter zu stärken.
Aktuell besteht die Casita aus 5 Gruppen: La Araña Galponera, La Asamblea por el Agua, Giramundo TV, la Peña de Reojo und die Kooperative Chipica (früher El Almacén Andante und El Espejo). Eine weitere Gruppe, Epicentro – Movimiento de Escritores de Mendoza (Schriftsteller) nutzt die Räumlichkeiten, ohne offiziell Mitglied zu sein.
Die Gruppen setzen sich auf unterschiedlichste Weise mit sozialen, ökonomischen und ökologischen Themen auseinander und werden für eine gerechtere Gesellschaft aktiv. In ihren Sitzungen wandeln die engagierten Casita-Mitglieder ihre Ideen in konkrete Aktivitäten um und tragen sie nach außen. Jede Gruppe hat ihre eigene Dynamik, spezielle Themenbereiche und Interessen und doch gibt es eine starke Verbundenheit untereinander, was immer wieder bei gemeinsamen Veranstaltungen zum Ausdruck kommt.
Die ersten Monate des Jahres 2015 waren geprägt von Umstrukturierung, Gruppen-Neugründungen und finanziellen Schwierigkeiten. Viele Gruppen treffen sich inzwischen nicht mehr regelmäßig und somit fällt ihr Beitrag zur Miete weg. Aufgrund der anhaltenden Inflation gab es auch dieses Jahr eine Mieterhöhung. Die einzelnen Gruppen haben ihren Anteil bereits um 60 % gesteigert, allerdings reicht dies immer noch nicht aus. Umso mehr freut es uns, dass dank der günstigen Wechselkursentwicklung der Anteil von Desierto Florido ebenfalls leicht erhöht werden konnte, ohne den Euro-Betrag stark steigern zu müssen.
Die Casita ist inzwischen ein Referenzpunkt in Mendoza. Andere Organisationen, Institutionen und viele Privatpersonen nehmen an dieser Erfahrung teil, kommen zu den Veranstaltungen und wollen sich beteiligen und selbst aktiv werden. Sogar auf nationaler Ebene ist die Casita mittlerweile bekannt.
Im vergangenen Jahr wurden einige Infrastrukturveränderungen durchgeführt, um die Räumlichkeiten auch für neue Gruppen attraktiver zu machen und zu öffnen. Es wurden eine Gefriertruhe, ein Pizzaofen und ein Beamer gekauft.
Nun nähere Infos zu den einzelnen Gruppen:

Kooperative LA CHIPICA
Seit Beginn des Jahres 2014 haben sich die Gruppen El Almacén Andante und El Espejo (Textilabteilung, Druckerei und Künstlergruppe), zu einer Kooperative zusammengeschlossen und setzen seither eine echte Alternative zum aktuellen Wirtschafts- und Beschäfti-

gungsmodell in die Tat um, ein Netzwerk, in dem die Mitglieder Beschäftigte, Produzenten und Zwischenhändler zugleich sind.
In den letzten Monaten gab es viele Fortschritte im Bereich Lohnpolitik. Es gibt Rücklagen, die für Mutterschutz und Urlaubsgeld verwendet werden können. Außerdem konnten damit neue Materialien gekauft und so Kredite finanziert werden.

a) El Almacén Andante:

Die Arbeitszeit der einzelnen Mitglieder erhöht sich ständig und es können auch immer gerechtere Löhne gezahlt werden. Um die Zusammenarbeit und das Netzwerk der lokalen Produzenten, der Konsumenten und der Gesellschaft zu stärken, werden Projekte durchgeführt. So soll die solidarische Ökonomie weiterhin an Bedeutung gewinnen und zu einem festen Bestandteil der Wirtschaft von Mendoza werden.
Viele Studierende mehrerer Universitäten in Mendoza beteiligen sich an den Aktivitäten. Weiterhin konnte ein PC und eine Waage angeschafft werden und es können alle Transportkosten erstattet werden. Alle zwei Wochen werden die Produkte auch an einem Stand an der Universität verkauft werden. Diese Initiative wird ab August auf andere Standorte ausgeweitet.
Der wichtigste Vertriebskanal direkt nach dem Verkauf im Laden sind die wöchentlichen Lieferungen von bestellten Produkten, für die bislang immer einer der Mitglieder sein Privatauto zur Verfügung gestellt hat. Dieses Jahr konnte endlich ein gebrauchtes Auto angeschafft werden, damit die Waren damit geliefert werden können.

b) El Espejo

Das Produktsortiment wurde erweitert und an immer mehr Standorten können die Produkte verkauft werden. Sogar das Sozialministerium kaufte 3000 Spiele, um sie an Schulen und Kindergärten zu verschenken. Das 4. Brettspiel wurde fertig designt und wird nun produziert. Mehrere Workshops und Märkte mit anderen Produzenten wurden organisiert. Ein Highlight sind die Kalender, die jedes Jahr in größerer Auflage produziert werden.

c) Imprenta

Die Mitglieder dieser Gruppe haben sich im Laufe des Jahres weiter dem Vertrieb des 2014 erschienenen Buches "Calendarios y geografías del color de la tierra. Una ventana mirando al Zapatismo" gewidmet und konnten bei mehreren Veranstaltungen das Buch vorstellen und neue Aufträge bekommen.

Asamblea Popular por el Agua

Die Asamblea popular por el Agua leistet Aufklärungsarbeit über lokale ökologische Missstände. Während in der Vergangenheit vor allem die Wasserproblematik im Vordergrund stand, beschäftigt sich die Gruppe inzwischen auch allgemein mit den Rechten an öffentlichen Gütern wie Land, Energie und Wasser.
Im März hat die Gruppe bei dem Marsch Contracarruzel mitgemacht (rund 4000 Teilnehmer), um die Gemeingüter (Wasser, Land, Energie) zu verteidigen bzw. nicht zu privatisieren.
Der Autor William Sacher stellte bei einer Veranstaltung sein Buch „CANADA negro" über die Vorgehensweise der Bergbaufirmen in Afrika. Hiermit wollte die Gruppe ein

Zeichen gegen das durch die Firma Barrick Gold erwirkte Vertriebsverbot des Buches setzen.
Seit Mitte des Jahres wurden mehrere Unterschriftenaktionen gestartet für eine öffentliche Anhörung in Bezug auf das Gesetz 7722. Der Widerstand gegen die geplante Lockerung des Gesetzes, welches die Menschen in Mendoza bislang vor allzu harschem Eingreifen der multinationalen Bergbaufirmen schützt, dauert noch an. Am 3. September gab es eine große Demonstration mit rund 2000 Teilnehmern.

Hinsichtlich Netzwerkarbeit tut sich auch viel: die Gruppe war in Córdoba bei einem Treffen von mehreren Aktivistengruppen (Unión de Asambleas ciudadanas (UAC)). Anlässlich dieses Treffens wurden mehrere Vorträge und Workshops zum Thema Fracking und Saatgutsouveränität abgehalten.
Auch das Thema Fracking ist immer noch aktuell und mit vielen Debatten, Vorträgen und Diskussionsrunden trägt die Gruppe zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit bei. Ein Workshop zum Thema „Semillas sin Dueño", der auf die Problematik der Patente auf Saatgut aufmerksam macht, wurde im Mai organisiert.
Nach einem schweren Quecksilberunfall in dem Bergwerk Veladero (San Juan) wurden auch in Mendoza sofort Proteste laut und die Gruppe engagierte sich bei Festivals und zahlreichen anderen Veranstaltungen, um auf die Gefahren des Bergbaus in Megaprojekten aufmerksam zu machen.

GiraMundo TV Comunitaria, Canal 34

Die Gruppe GiraMundo-TVComunitaria hat sich eine alternative, partizipative und gesellschaftskritische Berichterstattung zur Aufgabe gemacht. Sechs Mitglieder der Gruppe kümmern sich derzeit um die Programmgestaltung, die Einführung neuer Gruppenmitglieder, die Netzwerkarbeit mit anderen gemeinschaftlich betriebenen Medien sowie gesetzliche und finanzielle Anliegen.
Neben den Programmen gibt es Workshops in Schulen des Viertels, Treffen mit anderen Gruppen und Seminare über die audiovisuelle Produktion in der Form, wie sie die Gruppe gemeinschaftlich durchführt.
Programme, die live ausgestrahlt werden sind u.a. „Las cuatro sillas", eine Betrachtung der aktuellen Themen vom Standpunkt der Menschenrechte aus, der „noticiero popular", eine wöchentliche Nachrichtensendung, und „Oonda 13", eine Musiksendung, die musikalische und kulturelle Highlights aus Mendoza aufnimmt.

Peña de Reojo

Wöchentlich treffen sich die Mitglieder dieser Gruppe und diskutieren über die Fortschritte oder Entwicklungen der progressiven Regierungen im Dialog mit der Demokratie. Es wurde eine Tour mit einigen Mitgliedern organisiert, die Vorträge hielten und deren Präsentationen und Vorschläge gut ankamen. Auch Grundsatzfragen standen aus politischer, wirtschaftlicher und philosophischer Sicht zur Diskussion, zum Beispiel die Frage, wie Progressismus/Fortschrittlichkeit überhaupt zu definieren ist.
Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit kritischen Studierendengruppen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften einige Gesprächsrunden organisiert.

La Araña Galponera

Das Künstler-Kollektiv setzt sich auf kreativem Wege sowohl für sozial- als auch für umweltpolitische Gerechtigkeit ein.

Bei einer Ausstellung über Extraktivismus (rohstoff-export-orientierte Wirtschaftsform, die meist mit Raubbau an der Natur einhergeht) im Museum für zeitgenössische Kunst in Santiago de Chile präsentierte die Gruppe ein 20 Meter langes Banner, auf dem sich alle momentanen und früheren Mitglieder der Gruppe zum Thema äußern konnten. Dieses Banner war zwischenzeitlich in La Plata, Córdoba und Lago Puelo, also in weiten Teilen Argentiniens, unterwegs und soll auch weiterhin auf Reisen gehen.

Zusammen mit zwei Mitgliedern der Gruppe Peña del Reojo wurde im März eine Ausstellung für die Universidad Tecnológica Nacional in Mendoza konzipiert. Dabei ging es darum, die erschreckenden Wahrheiten über die Militärdiktatur in Form von Texten von Zeitzeugen zu präsentieren. Zwei ehemalige Studenten und Opfer der Militärgewalt berichteten von den grausamen Taten. Im Mai konnte die Gruppe dank eines Stipendiums des Kulturministeriums nach La Plata reisen, ihr begehrtes Banner „Paseo exótico por las tierras inexploradas del extractivismo" bei einer dreitägigen Ausstellung begleiten und bei der Gelegenheit auch andere Künstlergruppen aus La Plata kennenlernen.

Im Juni feierte der Alamacén Andante Geburtstag und die Gruppe tat sich mit künstlerischen Beiträgen in den Straßen, bei dem Fest und in der Casita selbst hervor.
In den letzten Monaten war die Werkstatt auch eine Theaterwerkstatt. Es wurden Bühnenbilder erarbeitet und am Ende gab es eine Ausstellung über die Erfahrungen und das gemeinsame Lernen mit der Theatergruppe.

Ausblick:
Die wirtschaftliche Situation in Argentinien bleibt weiterhin angespannt, die Preise steigen so stark, dass inzwischen auch die Mittelschicht – trotz langer Arbeitszeiten – nicht mehr alle Lebensmittel kaufen kann und stark unter der Inflation leidet. Die erhoffte Verbesserung durch die zahlreichen Veränderungen des neuen Präsidenten Mauricio Macri bleiben (noch) aus und so bleibt uns nur, erneut zu betonen, wie wichtig gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Bastionen der Solidarität wie die Casita Colectiva sind. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit weiterhin so gut läuft wie bisher und unterstützen unsere Projektpartner sowohl finanziell als auch ideell, so gut wir können.

CONTRA EL

NEUQUÉN
ANDACOLLO
CATAMARCA

VALE
CÓMPLICES
VIOLENCIA

NO
NEGA

Unsere Arbeit in Deutschland – Vereinsjahr 2015

Es war der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson, der einst sehr treffend feststellte: "Wessen wir am meisten im Leben bedürfen ist jemand, der uns dazu bringt, das zu tun, wozu wir fähig sind." Die Jahresversammlung, die jedes Vereinsjahr und somit auch das Vereinsjahr 2015 einläutete, dient genau diesem Zweck: sich auf die Ziele und Fähigkeiten des Vereins zu besinnen – und Vorsitzende zu wählen, die ihre Ko-Mitglieder insbesondere zu gemeinsamen Handeln inspirieren und motivieren. Hierbei wurden Ewa Gardzielewska zur ersten und Anna Gann zur zweiten Vorsitzenden gewählt sowie Heike Gerlach im Amt der Schatzmeisterin bestätigt. Ihnen gilt besonderer Dank für Ihr Engagement und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme!

Direkt nach den Semesterferien starteten wir unsere Vereinsaktivitäten mit einem Stand bei der Tübinger Nacht der Nachhaltigkeit im Weltethos Institut. Bei der Nacht der Nachhaltigkeit handelt es sich um ein Projekt des Netzwerkes „Bildung für nachhaltige Entwicklung", das zum zweiten Mal in Tübingen stattfand und im Zweijahresrhythmus abgehalten wird. In diesem Rahmen hatten verschiedene Akteure aus Tübingen und der Region die Möglichkeit, sich zu präsentieren und zu zeigen, wie sich ein ökologisches, soziales und ökonomisch nachhaltiges Leben gestalten lässt. Als Partner der World Citizen School des Weltethos Instituts, einem Netzwerk für studentische Initiativen an der Universität Tübingen, konnten wir unseren Verein in dessen Räumen als Teil eines Markt der Möglichkeiten vorstellen und dabei insbesondere die BesucherInnen einer dort stattfindenden Podiumsdiskussion zum Thema „Die Vermessung des Wohlstands" für uns interessieren.

Auf verschiedenen Plakaten informierten wir unter anderem über das Konzept des „Buen Vivir", ein zentrales Prinzip in der Weltanschauung der indigenen Völker des Andenraums, das ein Zusammenleben in Vielfalt und Harmonie mit der Natur beinhaltet. Ebenso stellten wir José Mujica vor, den ehemaligen uruguayischen Präsidenten, der während seiner Amtszeit in vielerlei Hinsicht alternative Wege beschritt und als der „ärmste Präsident der Welt" bekannt wurde. Außerdem machten wir kritisch auf den Soja-Anbau sowie die Ausbeutung natürlicher Ressourcen durch multinationale Korporationen in Lateinamerika aufmerksam. Ausgehend hiervon veranstalteten wir ein Glücksrad-Quiz mit Fragen zu den auf den Plakaten vorgestellten Gebieten. Zu gewinnen gab es kleine Preise in Form von Süßigkeiten, die uns freundlicherweise vom Weltladen, vom Marktladen und von der Silberburg gespendet wurden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Anschließend waren all unsere Anstrengungen auf die Ausrichtung unserer jährlichen Desierto-Benefiz-Party gerichtet, die unter dem Motto „Feiern für den guten Zweck" im Fichtehaus stattfand, einem Studentenwohnheim und dem Ort unserer allwöchentlichen Vereinstreffen. Den Auftakt zur „Fiesta Latina", die fast 200 Gäste zählte, gab ein Konzert der im Fichtehaus ansässigen Band Firlefanz. Es folgte ein Salsa-Workshop mit der Kolumbianerin Monica als Einstimmung für die lateinamerikanischen DJs Erik aus Peru und Pablo aus Argentinien, die den Saal mit ihren tropischen Rhythmen aufheizten und die Hüften zum Schwingen brachten. Im Foyer konnten sich die TänzerInnen mit fruchtigen Cocktails abkühlen und gleichzeitig unsere Vereinskasse zum Klingeln bringen. Sowohl bei Partybesuchern als auch bei Desierto-Mitgliedern erfreute sich das Fest großer Beliebtheit, da es Spaß und Wohltätigkeit an einem lauen Frühsommerabend gut verbinden ließ. Für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen BewohnerInnen des Fichtehauses.

Im Wintersemester zeigten wir im Rahmen unserer Neumitgliederwerbung wieder Präsenz beim Alternativen Dies Universitatis, einer Plattform, bei der sich zu Semesteranfang verschiedene studentische Initiativen bei den Neuankömmlingen unter den Tübinger Studierenden vorstellen können. Den krönenden Abschluss des Vereinsjahres bildete unser Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Eine Kooperation mit dem Weltladen ermöglichte uns nicht nur die kostenfreie Teilnahme, sondern bescherte uns auch viele zusätzliche Interessenten für die Produkte unserer Projektpartner aus Peru und Argentinien, die von Wollschals, -mützen und -handschuhen über Häkeltaschen bis hin zu künstlerisch gestalteten Notizbüchern und Postkarten reichten. Mit einem Bauchladen durch die Menge ziehend, konnten wir die Zahl der verkauften Produkte und Spenden deutlich steigern. An den schönen, sonnigen Dezembertag in angenehmer Gesellschaft erinnern wir uns gern zurück. Auf eine mögliche, erneute Zusammenarbeit mit dem Weltladen im nächsten Jahr freuen wir uns!

Neben den offiziellen Veranstaltungen gab es auch private, gesellige Zusammenkünfte unter den Vereinsmitgliedern. Bei einem der Treffen haben wir beispielsweise gemeinsam mit einer mexikanischen Austauschstudentin Köstlichkeiten ihres Heimatlandes zubereitet. Bei Tortilla mit Bohnen genossen wir den kulinarisch-interkulturellen Austausch. Ein andernmal haben wir gemeinsam das CineLatino besucht oder im TV-Raum des Fichtehauses einen Film aus der lateinamerikanischen Regielandschaft angeschaut.

Für ihr tatkräftiges Engagement und die tolle Zusammenarbeit danken wir an dieser Stelle allen aktiven Mitgliedern und freuen uns auf die Fortsetzung der fruchtbaren Arbeit im nächsten Vereinsjahr!

Stand auf dem Weihnachtsmarkt

Weihnachtsmarkt

Finanzbericht 2015

Bilanz

Wir schließen das Jahr 2015 insgesamt mit einer Unterdeckung von 6828,61 Euro ab. Diese hohe Unterdeckung ergibt sich einerseits aus den gesunkenen Einnahmen, andererseits daraus, dass wir die Spenden, die wir in den vergangenen Jahren angesammelt haben, nun an das Projekt Inmensa Esperanza für den Hauskauf ausbezahlt haben.

Nachfolgend finden Sie die genaue Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2015.

Einnahmen

Unsere Einnahmen setzen sich zusammen aus Ihren Förderbeiträgen und Spenden, dem Gewinn aus unseren Veranstaltungen in Tübingen sowie den Mitgliedsbeiträgen der aktiven Vereinsmitglieder.

Insgesamt haben sich unsere Einnahmen im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um gut 3000 Euro verringert. Die Mitglieds- und Förderbeiträge sind leicht gesunken, einen großen Rückgang haben wir leider bei den Einzelspenden zu verzeichnen. Während im Jahr 2013 noch knapp 9000 € und im Jahr 2014 knapp 5000 € zusammenkamen, waren es im Jahr 2015 nur noch 2613 €. Die Einnahmen aus unseren Aktionen in Tübingen haben sich ebenfalls verringert.

Ausgaben

Unsere Ausgaben bestehen wie bisher im Wesentlichen aus den Unterstützungszahlungen an die Projekte in Südamerika. Die Verwaltungskosten halten wir seit Jahren niedrig und decken sie vollständig durch die Mitgliedsbeiträge der aktiven Mitglieder aus Tübingen. Somit gewährleisten wir, dass Ihre Spenden und Förderbeiträge zu 100 Prozent an die Projekte fließen. Im Jahr 2015 sind die Verwaltungskosten gegenüber 2014 weiter gesunken.

Die jugendlichen Mütter in Peru haben wir im Jahr 2015 mit durchschnittlich 200 Euro im Monat unterstützt. In die beiden Projekte in Argentinien flossen insgesamt 11751,41 Euro gegenüber 4.195 Euro im Vorjahr. Der größte Teil dieses Geldes wurde wie erwähnt für den Hauskauf für Inmensa Esperanza verwendet. Die Roça!-Initiative in Brasilien haben wir im Jahr 2015 mit insgesamt 500 Euro unterstützt, das Projekt in Bolivien mit 600 Euro.

Einnahmen 2015		**Ausgaben 2015**	
Mitgliedsbeiträge	965,00	Verwaltungskosten	652,42
Förderbeiträge	4650,00	Projekte	15267,52
Spenden	2613,00		
Aktionen	798,33		
Produktverkauf	65,00		
Summe	*9091,33*	*Summe*	*15919,94*
		Bilanz	**-6828,61**

DAS SIND WIR!

Ewa Gardzielewska
Studentin Medizin, Tübingen
1. Vorsitzende
Projektverantwortliche La Libélula (Bolivien)

Anna Gröber
Pharmazeutin im PJ, TÜ/ Dresden
2. Vorsitzende
Projektverantwortliche Inmensa Esperanza (Argentinien)

Heike Gerlach
Studienrätin, Tübingen
Schatzmeisterin

Linda Baum
Studentin Geographie, Tübingen
Veranstaltungsmitarbeiterin

Svenja Brosch
Studentin Psychologie, Tübingen
Veranstaltungsmitarbeit

Julia Burkart
Referendarin, Ravensburg
Kommunikation mit Peru

Dr. Carola Flurschütz
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lima, Peru
Projektkoordinatorin in Peru

Mareike Gann
Studentin Kognitionswissenschaft, Tübingen
Projektverantwortliche Las Semillas (Peru)

Madeleine Hankele
Studentin Englisch und Politik, Tübingen
Veranstaltungsmitarbeit

Veronika Huhn
Studentin Psychologie, Tübingen
Projektverantwortliche Roça (Brasilien)

Dr. Volker Häring
Dipl.-Geograph, Bochum
Netzwerkarbeit

Vanessa Kruse
Studentin Geographie, Tübingen
Veranstaltungsmitarbeiterin

Anna-Maria Nunenmann
Studentin Internationale BWL, Tübingen, Hamburg
Projektverantwortliche La Casita (Argentinien)

Linda Peikert
Studentin Spanisch und Rhetorik, Tübingen/Córdoba (Arg.)
Projektverantwortliche La Casita (Argentinien)

Fernando und Leo Ruiz Peyré
Dipl.-Geograph, Innsbruck, Österreich,
ältestes und jüngstes aktives Mitglied

Celine Pitsaer
Ingenieurin, Tübingen
Produktverantwortliche, Gestaltung Flyer und Plakate

Lorena Schwerin
Betriebswirtin, Tübingen
Projektverantwortliche Inmenza Esperanza (Argentinien)

Wir haben auch eine Facebook Seite, auf der wir unsere Treffen und Veranstaltungen bekannt geben
Facebook: Desierto Florido e.V.